

**Einrichtung eines Zertifikatskurses:  
„Archäologische Denkmalpflege“**

an der Universität Wien

in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie

Eingereicht und vertreten durch

**Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt**

Universität Wien

Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie

Stand: 6. November 2014

## 1. Beschreibung der Ausgangssituation

Die archäologische Denkmalpflege gehört zu den typischen Berufsfeldern von ArchäologInnen. In der Ausbildung der drei archäologischen Studien an der Universität Wien (Urgeschichte und Historische Archäologie; Klassische Archäologie, Ägyptologie) wird dieses Berufsfeld durch die Vermittlung eines Basiswissens abgedeckt. Ziel der universitären Ausbildung ist die Vermittlung von archäologischen und kulturgeschichtlichen Theorien und Methoden sowie von epochen- und raumspezifischen Strukturen menschlicher Gemeinschaften durch die materielle Kultur unter Einschluss weiterer Quellen, um menschliches Handeln in historischen Prozessen zu analysieren und zu verstehen. Damit wird die Basis für einen Berufseinstieg in verschiedene Arbeitsmarktbereiche gelegt.

Ein gewisser Schwerpunkt in der Lehre liegt auf einer praxisorientierten Ausbildung, die praktische Übungen mit archäologischen Funden, Ausgrabungen und Surveys sowie Exkursionen einschließt. Aufgrund der Breite werden spezifische und vertiefte Aspekte in den Aufgabenbereichen der archäologischen Denkmalpflege, der Museologie, oder des Projektmanagements nur begrenzt vermittelt. Lediglich einige Grundlagen für den Berufseinstieg in den klassischen Arbeitsfeldern Denkmalpflege (Ausgrabungsfirmen), Ausstellungswesen und Museum sowie Forschungsinstitutionen werden gelehrt.

Die überwiegende Anzahl der AbsolventInnen findet einen Berufseinstieg bei Ausgrabungsfirmen, zunächst als GrabungsmitarbeiterInnen, bei entsprechender Qualifizierung kommen Aufgaben des Projektmanagements archäologischer Maßnahmen sowie des Heritage Managements hinzu. Die Aneignung dieser qualifizierenden Fähigkeiten wird bislang nicht vertiefend vermittelt, sie sind jedoch wesentlich für eine effiziente Durchführung denkmalpflegerischer Aufgaben im Spannungsfeld zwischen Denkmalpflege und Bautätigkeiten in besiedelten Gebieten oder bei Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Gasleitungen, Straßenbau, Bahnstrecken, Windparks...). Auch die PartnerInnen der Denkmalpflege in den Planungsbüros oder den Baufirmen, die im Zuge von Genehmigungsverfahren (z.B. Umweltverträglichkeitsprüfungen) oder im Zuge von Bauführungen mit Agenden der Denkmalpflege in Berührung kommen, besitzen selten detaillierte Kenntnisse von denkmalpflegerischen Aufgaben.

## 2. Qualifikationsprofil und Zielsetzung des Zertifikatskurses

Ziel des Zertifikatskurses „Archäologische Denkmalpflege“ ist die Vermittlung von qualifizierten bzw. qualifizierenden Kenntnissen über die Strukturen und Strategien der archäologischen Denkmalpflege, die das archäologische Erbe Österreichs gemäß gesetzlicher österreichischer Vorgaben und europäischer Richtlinien bestmöglich schützt und es sowohl in der Planungsphase als auch in der Durchführung der Bautätigkeiten und der anschließenden Aufarbeitung, einschließlich der öffentlichen Präsentation nachhaltig bewahrt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. So können Grundlagen für eine erfolgreiche Partnerschaft im Spannungsfeld zwischen Archäologie, Stadtplanung, Infrastrukturplanungen und Denkmalpflege gelegt werden, da ArchäologInnen bei Ausgrabungsfirmen und der Bauträger bzw. die Baufirmen als Partner der Denkmalpflegebehörde arbeiten.

Das Qualifizierungsprofil trägt diesem Ziel durch den Erwerb hoher Kompetenzen bzgl. nationaler und internationaler gesetzlicher Grundlagen, Konventionen, bzw. fachspezifischer Richtlinien und dem Projektmanagement Rechnung. Die AbsolventInnen werden in der Lage sein, auf der Basis des erlernten Wissens fundierte Projektsteuerungen und denkmalpflegerische Aufgaben in Kooperation mit der zuständigen Behörde durchzuführen.

## 3. Definition der Zielgruppe

Für eine Teilnahme an dem Zertifikatskurs „Archäologische Denkmalpflege“ kommen Personen in Frage, die entweder Archäologie (Urgeschichte und Historische Archäologie, Klassische

Archäologie, Ägyptologie) oder verwandte Fächer erfolgreich abgeschlossen haben im Umfang von mindestens 180 ECTS. Weiters werden Personen, die in Büros für Raumplanung, Planungsbüros, Architekturbüros bzw. Baufirmen oder ähnlichen Fachgebieten arbeiten und eine entsprechenden abgeschlossene Ausbildung in den jeweiligen einschlägigen Fächern im Umfang von 180 ECTS nachweisen können. In begründeten Ausnahmefällen können auch Personen aufgenommen werden, die erstens mindestens Maturaniveau besitzen und zweitens eine einschlägige Berufspraxis (5 Jahre) nachweisen können. Die Personen stehen durch ihre Tätigkeit in regelmäßigem Kontakt mit der archäologischen Denkmalpflege und entsprechenden Institutionen, sei es durch Ausgrabungen, Bauvorhaben oder Planungen, die Areale und Objekte mit archäologischen und historischen Relikten betreffen.

#### **4. Aufnahmevoraussetzungen**

- Abgeschlossene Hoch- oder Fachschulausbildung (archäologische Fächer, BauingenieurInnen, ProjektmanagerInnen, RaumplanerInnen usw. im Umfang von 180 ECTS)
- Matura und eine einschlägige Berufspraxis (5 Jahre)
- Ausreichende Deutsch- und Englischkenntnisse um deutsch- und englischsprachigen Vorträgen folgen und sich an Diskussionen zum Thema aktiv beteiligen zu können
- Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Darstellung der Motivation
- Auswahlverfahren durch die Kursleitung, eingeschlossen ist ein Aufnahmegespräch

#### **5. Anzahl der TeilnehmerInnen**

Mindestanzahl 13 (abhängig von der Kostenabschätzung)  
Maximale TeilnehmerInnenanzahl 20

#### **6. Abschluss**

Zertifikatsbestätigung sowie Zertifikatsurkunde der Universität Wien (15 ECTS)

#### **7. Geplanter erstmaliger Start**

WS 2015/16

#### **8. Kosten für den Zertifikatskurs**

Die detaillierten Kosten des Zertifikatskurses basieren auf der jeweiligen Kostenabschätzung (€ 2.950,-).

#### **9. Wissenschaftliche Verantwortung**

Die Wissenschaftliche Leitung übernimmt Univ.- Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt, Universität Wien.

Als Kooperationspartner fungiert das Bundesdenkmalamt (vertreten durch den Leiter der Abteilung für Archäologie des Bundesdenkmalamtes Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert). Ein MoU wurde bereits unterzeichnet.

## 10. Geplante Vortragende

Siehe Beschreibungen in den Modulen. Der Vorschlag sieht vor, dass die genannten ExpertInnen sequentiell und nicht parallel unterrichten. Im folgenden Antrag werden die Modulverantwortliche genannt. Als weitere DozentInnen fungieren MitarbeiterInnen der Universität Wien, bzw. anderer Universitäten, sowie DozentInnen aus der Denkmalpflege, bzw. unterschiedlicher einschlägige Firmen und Unternehmen in Frage.

## 11. Dauer, Umfang und Durchführungsmodus

Geplant ist, dass der Zertifikatskurs jeweils im Oktober eines Jahres startet.

Der Zertifikatskurs soll berufsbegleitend an etwa 6 Wochenenden, in der Regel jeweils geblockt Freitag und Samstag mit jeweils ca. 6-8 UE durchgeführt werden.

## 12. Aufbau des Kurses – Beschreibung der modularen Struktur

Insgesamt soll der Zertifizierungskurs in **vier Module** gegliedert werden.

Im Modul 1 (Heritage) werden elementare – österreichische und europäische – Standards zum archäologischen Erbe sowie zentrale Aspekte zu Denkmalschutz und Denkmalpflege vermittelt. Gleichzeitig wird ein einheitliches Grundwissen und Verstehen denkmalpflegerischer Aspekte angestrebt.

Im Modul 2 (Standards, guidelines and directives) werden die theoretischen Grundlagen für denkmal-pflegerische Aufgaben erarbeitet. Insbesondere wird die Qualitätssicherung und Qualitäts-steigerung thematisiert.

Im Modul 3 (Heritage and Site Management) ist der Vermittlung von fundierten und detaillierten Kenntnissen von Verfahrensabläufen von der Planung bis zur öffentlichen Präsentation und Dissemination gewidmet. Praktische Übungen dienen dem Erlernen der Fähigkeit denkmalpflegerisch wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen.

Im Modul 4 (Preventive Archaeology) werden detaillierte Kenntnisse zur Durchführung archäologischer Maßnahmen sowie zur Vor- und Nachbereitung von Grabungen, einschließlich der Qualitätssicherung vermittelt. Weiters sollen Kenntnisse in den Bereichen Konservierung und Restaurierung, ins besonders zur Erarbeitung von Restaurierzielen, von archäologischen Denkmälern erarbeitet werden.

## Modulzusammensetzung im Überblick

LV	ECTS	UE	LV Typ	Leistungsnachweis
Modul 1 Heritage	3	15	VUE	Prüfungsimmanent
Modul 2 Standards, guidelines and directives	3	15	VUE, GA	Prüfungsimmanent
Modul 3 Heritage Management	3	15	VUE GA	Prüfungsimmanent

Modul 4 Preventive Archaeology and Site Management	6	45	VUE, GA	Prüfungsimmanent
--	---	----	------------	------------------

### Modul 1: Heritage

Workload in Std	75
ECTS	3
UE	15
Prüfungsleistung	Siehe Beschreibung Prüfungsmodus
Kompetenzen	<p>Das Modul Heritage dient zur Einführung der TeilnehmerInnen in die Grundlagen der archäologischen Denkmalpflege und in das Spannungsfeld zwischen historischem Erbe und wirtschaftlichen Interessen sowie zur Vermittlung grundsätzlicher Werte des archäologischen Erbes. Dadurch wird ein Grundverständnis in Bezug auf das archäologische, bzw. kulturelle Erbe und der damit in Verbindung stehende gesellschaftliche Rolle diskutiert. Bzgl. der aus unterschiedlichen Bereichen kommenden TeilnehmerInnen wird ein einheitliches Grundwissen hergestellt.</p> <p>Durch die Beleuchtung von internationalen Rechtssystemen und Übereinkommen bzw. Rahmenbedingungen, die als Grundlagen für die Denkmalpflege dienen, soll den AbsolventInnen dieses Moduls eine fundierte Einführung in das österreichische und internationale Denkmalschutzgesetz im Fachbereich Denkmalpflege gegeben werden. Sie erlangen dadurch fundierte und detaillierte Kenntnisse von internationalen Konventionen, europäischen und österreichischen Gesetzen und den Rahmenbedingungen der archäologischen Denkmalpflege. Neben den formalen und gesetzlichen Grundlagen wird zum besseren Verständnis besonders Augenmerk auf die historische Entwicklung der Denkmalpflege gelegt.</p> <p>Einen weiteren zentralen Aspekt in diesem Modul stellt der Begriff Denkmalwerte dar. Durch die Vermittlung der unterschiedlichen</p> <p>Definitionen und Kriterien erhalten die TeilnehmerInnen das Wissen und Verständnis, ein Denkmal in seiner Bedeutung und Aussagekraft einzuschätzen und damit eine fundierte Würdigung seiner Bedeutung als Teil des historischen Erbes (Heritage) treffen zu können. Damit einher geht die Beleuchtung der Einbettung der Archäologie in die Denkmalpflege insgesamt und die daraus resultierende Wechselwirkung mit Baudenkmalpflege und Spezialmaterien (Industriedenkmale, Gärten usw.) sowie die Darstellung von Strukturen und Abteilungen der Behörden sowie deren Kompetenzen und Arbeitsbereiche.</p>
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ol style="list-style-type: none"> <li>a. Heritage Management als integrative Wissenschaft</li> <li>b. Internationale Übereinkommen und Rahmenbedingungen (Charta von Valetta, Charta von Faro, Charta von Venedig usw.) sowie die entsprechenden Institutionen (ICOMOS, UNESCO, Europarat usw.)</li> <li>c. Österreichische, bzw. deutschsprachige Gesetze</li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>d. Behördenstruktur in Österreich, bzw. deutschsprachigem Raum</li> <li>e. Geschichte der Denkmalpflege</li> <li>f. Denkmalwerte</li> <li>g. Baudenkmalpflege und Spezialmaterien</li> </ul>
ModulverantwortlicheR	Claudia Theune-Vogt, Bernhard Hebert

### Modul 2: Standards, guidelines and directives

Workload in Std	75
ECTS	3
UE	15
Prüfungsleistung	Siehe Beschreibung Prüfungsmodus
Kompetenzen	<p>In diesem Modul werden die bereits erworbenen Kenntnisse zu Denkmalschutzgesetzen vertieft und in Beziehung zu österreichischen und internationalen Standards gesetzt. Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit den „Richtlinien für archäologische Maßnahmen“ und ähnlicher Richtlinien, die die Grundlage für alle praktischen archäologischen Arbeiten darstellen. Neben den formalen Abläufen sollen den TeilnehmerInnen besonders die Aspekte der Qualitätssicherung und der laufenden Qualitätssteigerung bei archäologischen Maßnahmen vermittelt werden. Dies wird im Spannungsfeld zwischen Stand der Technik und Stand der Wissenschaft diskutiert.</p> <p>Die praktische Umsetzung erfolgt durch die Auseinandersetzung mit vorhandenen Berichten und Dokumentationen zu archäologischen Maßnahmen und der darin enthaltenen methodischen und terminologischen Grundlagen. Die Evaluierung dieser Unterlagen dient in der archäologischen Denkmalpflege als Kontrollmechanismus für die Gewährleistung einheitlicher, qualitativ gesicherter archäologischer Maßnahmen.</p> <p>Darüber hinaus werden mit den AbsolventInnen die geplanten weiteren Entwicklungen zu den Richtlinien diskutiert.</p>
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Gesetzgebung und Rechtssysteme</li> <li>b. Österreichische und internationale Standards</li> <li>c. Grundlagen für Bescheide</li> <li>d. Richtlinien für archäologische Maßnahmen</li> <li>e. Dokumentation und Berichte</li> <li>f. Evaluierung</li> </ul>
ModulverantwortlicheR	Martin Krenn

### Modul 3: Heritage and Site Management

Workload in Std	75
ECTS	3
UE	15
Prüfungsleistung	Siehe Beschreibung Prüfungsmodus
Kompetenzen	In diesem Modul werden alle weiteren Verfahrensabläufe in der archäologischen Denkmalpflege vermittelt.



	<p>Basierend auf den Begriffen Denkmalinventarisierung und Denkmalerfassung werden die Vorgangsweise zur archäologischen Landesaufnahme sowie deren grundlegende Aufgaben und Ziele thematisiert. Die archäologische Landesaufnahme dient als Voraussetzung für alle weiteren Handlungen und denkmalrelevanten Entscheidungen sowie zur Integration archäologischer Fundzonen in die regionalen Flächenwidmungspläne.</p> <p>Daraus resultiert die zentrale Aufgabe der Unterschutzstellung von archäologischen Fundstellen. Die TeilnehmerInnen sollen hier vertiefte Kenntnisse über die formalen Verfahrensabläufe erlangen sowie in der Erstellung von Sachverständigengutachten zu Denkmälern von regionaler und überregionaler Bedeutung geschult werden. Die AbsolventInnen dieses Moduls sollen die Wertigkeit und Aussagekraft eines archäologischen Denkmals beurteilen und damit eine fundierte Einschätzung für seine Bedeutung als Teil des historischen Erbes treffen können. In einem zweiten Schritt werden alle Verfahren, die zu einer Veränderung oder sogar Zerstörung eines Denkmals führen können, thematisiert. Insbesondere handelt es sich hierbei um Begutachtungsverfahren im Zuge der Raumplanung, von Bauplanungen und Baumaßnahmen.</p> <p>Als Abschluss werden Möglichkeiten und Abläufe im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen analysiert und für die Tätigkeit als Sachverständige dargestellt.</p>
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. allgemeiner Überblick zu Verfahrensabläufen</li> <li>b. Inventarisierung und Denkmalerfassung</li> <li>c. Flächenwidmung und Raumplanung</li> <li>d. Unterschutzstellungsabläufe</li> <li>e. Begutachtungsverfahren</li> <li>f. Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)</li> </ul>
ModulverantwortlicheR	Bernhard Hebert

#### Modul 4: Preventiv Archaeology

Workload in Std	150
ECTS	6
UE	45
Prüfungsleistung	Siehe Beschreibung Prüfungsmodus
Kompetenzen	<p>In diesem Modul werden detaillierte Kenntnisse zur Durchführung archäologischer Maßnahmen im Feld der Denkmalpflege sowie zur Vor- und Nachbereitung von Grabungen vermittelt. Weiters sollen Kenntnisse in den Bereichen Konservierung und Restaurierung, insbesondere zur Erarbeitung von Restaurierungszielen von archäologischen Denkmälern, bzw. der öffentlichen Präsentation und Dissemination erarbeitet werden.</p> <p>Neben den grundlegenden Begriffen zu Ausschreibungen und Vergaben für archäologische Maßnahmen wird das Thema Projektkalkulation intensiv behandelt. Dabei werden nicht nur zeitliche und wirtschaftliche Aspekte aufgerollt, sondern die Qualitätssicherung der projektierten Maßnahmen in den Vordergrund gerückt. Die TeilnehmerInnen erwerben</p>

	<p>darüber hinaus fundierte Kenntnisse zu Ablaufsteuerung und Controlling von archäologischen Projekten im Bereich Grabung und Prospektion sowie grundlegende wirtschaftliche Kompetenzen.</p> <p>Neben den Themen Arbeitssicherheit und Arbeitsrecht auf Grabungen gibt das Modul Einblick in die Bereiche Informationsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit. Abschließend werden die Komplexe Umgang mit Funden und Dokumentationsunterlagen sowie Konservierung und Restaurierung sowohl von Funden als auch von unbeweglichen Bodendenkmalen diskutiert. Diese beweglichen und unbeweglichen Bodendenkmale sowie die zugehörigen Dokumentationen treten nach erfolgter Grabung in ihrer Gesamtheit an die Stelle der zerstörten oder veränderten Fundstelle (Denkmal) und führen deren Quellenfunktion als Bestandteil des archäologischen Erbes weiter. Ihre Erhaltung und Bewahrung stellt damit einen wesentlichen Aspekt der archäologischen Denkmalpflege dar. Ziel des Moduls ist die Vermittlung der hierfür notwendigen Kompetenzen an die TeilnehmerInnen.</p>
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ol style="list-style-type: none"> <li>a. Archäologische Maßnahmen</li> <li>b. Ausschreibungen und Vergaben</li> <li>c. Projektkalkulation in finanzieller und zeitlicher Hinsicht (Zeitmanagement)</li> <li>d. Arbeitssicherheit</li> <li>e. Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>f. Archivierung und Deponierung</li> <li>g. Restaurierung und Konservierung – Erarbeitung von Restaurierzielen</li> <li>h. Konservierung von archaeological sites</li> </ol>
ModulverantwortlicheR	Martin Krenn, Claudia Theune-Vogt

### 13. Prüfungsmodus

Alle Module haben prüfungsimmanenten Charakter. In den Modulen 1 bis 4 werden zur Beurteilung herangezogen:

- Präsenz
- Aktive Mitarbeit
- Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten
- Lektüre
- Sowie eine mündliche und/oder schriftliche Modulprüfung.

Jedes Modul wird abschließend bewertet: wenn es mehrere Noten gibt, werden diese zu einer Note (arithmetisches Mittel) zusammengezogen.

### 14. Abschluss

Der Zertifikatskurs gilt als abgeschlossen, wenn alle Module positiv beurteilt worden sind.



## **15. Benotung**

Jedes Modul des Zertifikatskurses muss gemäß der definierten Prüfungsanforderung positiv absolviert werden.

Die Benotung erfolgt gem. UG 2002 nach „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht Genügend“ (5).

Für die positive Absolvierung des Zertifikatskurses müssen alle Module positiv benotet werden.

Die Prüfungsanforderungen sowie Details zu den einzelnen Modulen werden rechtzeitig (mind. 6 Wochen) vor Beginn des Zertifikatskurses schriftlich veröffentlicht.

## **16. Aufgaben der Wissenschaftlichen Leitung**

Die wissenschaftliche Leitung ist für die Konzeption, Durchführung, Dokumentation und die Benotung des Zertifikatskurses verantwortlich. Die Auswahl der Referierenden erfolgt durch die wissenschaftliche Leitung in Zusammenarbeit mit den Modulverantwortlichen.

## **17. Qualitätssicherung**

Nach dem Zertifikatskurs (ggf. nach jedem absolvierten Modul) werden die TeilnehmerInnen in Form eines standardisierten Fragebogens nach den Eindrücken der Vermittlung und ihrer Einschätzung der Relevanz der vermittelten Inhalte befragt. Die Befragungen dienen vor allem als Feedbackinstrument für die Modulverantwortlichen sowie als Feedback- und Planungsinstrument für die wissenschaftliche Leitung und den Kooperationspartner.